

Ministranten-Chor gegründet

WIESENTAL: Patrozinium St. Jodokus mit mehr als 90 Messdiener am Altar/ 13 Neue aufgenommen

Für neue Ideen sind die Wiesentaler Ministranten immer gut. Jetzt haben sie auch noch einen Ministranten-Chor gegründet. Bei der Feier des Patroziniums - der Namenstag des Patrons der Pfarrkirche - stellten sie mit Unterstützung einiger erfahrener Sänger und mit Hilfe ihres Dirigenten Markus Zepp ihre Sangeskünste eindrucksvoll unter Beweis. Mit viel Beifall bedachten die Kirchenbesucher die Songs „Jesus Christ you are my life“ und „Amen“. Zum Gottesdienst am Sonntagmorgen waren mehr als 90 Altardiener mit kirchlichen und weltlichen Fahnen durch den Mittelgang in das Gotteshaus eingezogen. Mit der Aufnahme von 13 neuen Minis vergrößerte sich die ohnehin beachtliche Schar. Das Lob von



13 neue Ministranten wurden beim Patrozinium aufgenommen.

FOTO: BER

Pfarrer Johannes Zwick zu Beginn der Zeremonie stand dem des Erzbischofs kaum nach: „Die Wiesenta-

ler Ministranten sind schlaue Köpchen, die viel drauf haben, viel unternehmen und Großartiges leis-

ten.“ Die Messe gestalteten würdig der Kirchenchor und der Chor Piccoletto. Geehrt wurde eine Reihe von fleißigen Messdienern, die 2009 alle zusammen 2.226 Mal am Altar gedient haben.

„Das Leben des heiligen Jodokus weist uns den Weg“, betonte der Seelsorger. In Wiesental gibt es erstmals schriftliche Aufzeichnungen über das Patrozinium aus dem Jahre 1683. „Patronus S. Jodocus et Nicolaus Episcopus“ heißt es in einem Kirchenvisitationsprotokoll. Jodokus war ein Klostergründer, Einsiedler und Pilger, der im siebten Jahrhundert in Nordfrankreich lebte. Als Spross eines Fürstengeschlechts soll er im jungen Alter auf seinen weltlichen Herrschaftsanspruch verzichtet haben. (ber)